

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: IV/0416/2013

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Soziales, Sport und Tourismus	04.12.2013	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht über die Entwicklung der Zuweisungen von Asylbewerbern in Radevormwald

Erläuterung:

Allgemeine Entwicklung

Der Bereich der Zuweisungen und Unterbringung von Asylbewerbern ist permanenten Veränderungen unterworfen. Grundsätzlich ist jedoch ein stetiger Anstieg der Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber festzustellen.

Anlässlich der Haushaltsberatungen im Frühjahr wurde davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende etwa 70 Personen wohnlich zu versorgen sind. Diese Annahme wird sich voraussichtlich erfüllen. Zwar kam es im Jahresverlauf auch immer wieder zu Wegzügen, doch allein in den letzten 3 Wochen sind 11 Personen zugewiesen worden. Mit Stand 20.11.2013 sind in Radevormwald somit **62** Personen zugewiesen, gegenüber Dezember 2010 mit 39 Personen.

Momentan ist davon auszugehen, dass bis zum Jahresende noch 5-6 weitere Personen hinzukommen werden.

Herkunftsländer

Die Radevormwald zugewiesenen Asylbewerber kommen aktuell aus 22 Ländern.

Schwerpunkte sind zur Zeit Mazedonien und Irak, jedoch kommen auch viele aus dem afrikanischen und arabischen Raum.

Aus dieser Mischung ergeben sich häufig schwierige Voraussetzungen für die Unterbringung, da nach Möglichkeit versucht wird auf Religion, Herkunft, Bräuche usw. Rücksicht zu nehmen.

Wohnliche Versorgung

Aktuell sind	17	Personen auf dem freien Wohnungsmarkt,
	28	Personen in städtischen Wohnungen und
	15	Personen in der städtischen Notunterkunft untergebracht.
	2	Personen befinden sich langfristig in stationären Einrichtungen.

Durch Umbelegungen innerhalb der einzelnen Wohnungen und Unterkünfte konnte bislang die Unterbringung sichergestellt werden. Momentan bestehen noch Unterbringungsreserven für 9 – 11 Personen. Diese resultieren u.a. aus einer verstärkten Inanspruchnahme der städt. Notunterkunft. Es wird davon ausgegangen, dass diese Reserve voraussichtlich bis etwa Februar 2014 ausreicht.

Nach derzeitiger Einschätzung besteht die Möglichkeit, in begrenztem Umfang noch Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt anzumieten. Allerdings stehen einige Wohnungen unter Zwangsverwaltung. Es ist nicht abzusehen, ob bei Verkauf der Immobilien die Mietverhältnisse aufrechterhalten bleiben. Insofern sollten die Mittel für einen eventuellen Erwerb einer geeigneten Immobilie auch im Haushalt 2014 eingeplant bleiben.

Federführendes Dezernat:	Beteiligtes Dezernat:	Der Bürgermeister
Dez. II		